

Bürger lehnen Motocross-Strecke ab

■ Diera-Zehren

Niederlommatscher und Naundorfer haben gegen die Rennen in der Sandgrube Unterschriften gesammelt.

Die Gemeinderatssitzung in Niederlommatsch hat ungewöhnlich viele Zuschauer gehabt. Rund 30 Leute waren am Montagabend in die Elbklause gekommen. Gut Dreiviertel davon nur aus einem Grund: Sie wehren sich gegen die Pläne des MSC Riesa. Der Verein, der sich erst noch gründen will und sich ursprünglich MSC Hirschstein nennen wollte, beabsichtigt, aus der Sandgrube zwischen Naundorf und Niederlommatsch eine Motocross-Strecke zu machen. An drei Tagen in der Woche (dienstags, freitags und sonnabends) sollen dort Motorsportler mit ihren Enduromaschinen trainieren dürfen.

Dagegen regt sich bei einigen

Einwohnern in Niederlommatsch und Naundorf Widerstand. Rund 70 von ihnen haben als Einzelpersonen oder im Namen ihrer Familien eine Petition unterschrieben. Sie richtet sich gegen die geplante Motocross-Strecke.

Der Initiator dieser Unterschriftensammlung Stefan Weigel übergab auf der Gemeinderatssitzung Bürgermeister Friedmar Haufe (parteilos) die Liste. „Mit Motocross ist der sanfte Tourismus an der Elbe gestorben“, argumentiert Weigel.

Mehrere Leute, die sich in der Bürgerfragestunde zu Wort meldeten, stimmten ihm zu. Sie befürchten vor allem Lärmbelästigungen durch die Motorräder.

Weniger Lärm als erwartet

Dem widersprach Roland Opel, der mit einem halben Dutzend Sympathisanten zur Gemeinderatssitzung gekommen war, um für die Rennstrecke zu werben. Sie hatten am vergangenen Sonnabend in der Sandgrube einen Motocrosswettbewerb für Kinder und Erwachsene

durchgeführt. 62 Motorräder und Quads waren am Start. Zeitgleich wurde von der Dekra Riesa an vier verschiedenen Stellen in den beiden Dörfern die Lautstärke gemessen. „Die Lärmbelästigung war keine“, sagt Opel. Die Messergebnisse seien niedriger als bei einer normal befahrenen Straße.

Eines der Hauptargumente der Motorsportler ist, dass durch eine eingezäunte Vereinsrennstrecke das illegale „Schwarzfahren“ in der Sandgrube unterbunden wird. „Das wollen wir in Griff kriegen, damit die Leute am Sonntag ihre Ruhe haben“, so Opel. Zurzeit habe jeder freien Zugang zu dem Areal, das ein Insolvenzverwalter für rund 50 000 Euro gern loswerden möchte.

Eine Unterschriftenliste könne auch der MSC Riesa vorweisen. Von den über 200 Zuschauern am Sonnabend hätten 163 eine Gegenpetition unterzeichnet. Zwar stammten die meisten von Motorsportfreunden aus Riesa, Lommatsch und Zehren. Aber auch Anwohner hätten unterschrieben. Jörg Richter